



## Newsletter September 2021 Flüchtlingshilfe im Landkreis Kronach

---

10.10.2021

### Was geschah im September?

---

Der September war geprägt durch die Vorbereitungen für unser Oktober Event, die Ausstellung und die Buchlesungen.

#### Dienstagstreff unter 3G Bedingungen

---

Die Dienstagabende werden unter 3G Bedingungen durchgeführt. Wer nicht geimpft oder Genesen ist wird vor Ort getestet. Das funktioniert hervorragend. Jeden Dienstag von 18 - 20 Uhr trifft sich weiterhin mindestens ein fester Stamm an deutschen und geflüchteten Menschen, um gemeinsam Deutsch zu lernen, zu kochen, zu backen und sich kennen zu lernen.

Für die Zukunft werden wir einen Plan aufstellen mit zusätzlichen Aktivitäten, wie zum Beispiel Ratgeber Was muss man bei einem Antrag auf Lohnsteuererstattung beachten oder Ähnliches.

Alle sind herzlich willkommen.

#### Ausstellung „Menschen auf der Flucht“

---

Bei der Ausstellungseröffnung, sowie bei beiden Buchlesungen sind selbstverständlich 3G Regeln zu beachten. Da wir nicht auf PCR Test bestehen, bieten wir an vor der Veranstaltung zu testen. Deshalb bitte 30 Minuten früher kommen.

Es entstehen, auch wegen der hohen Kompetenz der Autoren, relativ hohe Kosten. Da wir auf Eintritt verzichten wollen, sind wir dankbar für eine Unterstützung in Form einer Spende und sei sie noch so klein. (Gerne auch gegen Spendenquittung. Bei Überweisung bitte Adresse angeben.)

# AUSSTELLUNG

## „Auf der Flucht: Frauen und Migration“



Foto: Eby/Frank Schultze

vom **15. bis 31. Oktober**  
in der Synagoge in Kronach, Nikolaus-Zitter-Straße 27  
Ausstellungseröffnung am 15.10.21 um 19 Uhr  
- Eintritt frei -

eine Veranstaltung der Flüchtlingshilfe im Landkreis Kronach gefordert durch:



Führungen und Informationen zu diesem Thema sind im Vorfeld buchbar  
unter: Barbara Heinlein 01759276105 o. Franz-Josef Förster 016093603769

Etwa die Hälfte der Menschen, die sich weltweit auf der Flucht befinden, sind Frauen. Da Frauen oft die finanziellen Mittel fehlen und weite Fluchtwege viele Gefahren bergen, fliehen sie häufig innerhalb der jeweiligen Landesgrenzen.

Frauen fliehen aus zahlreichen Gründen: Sie fliehen vor politischer Verfolgung, Bürgerkriegen, Umweltkatastrophen, Armut und verschiedenen Formen von Gewalt, z.B. häuslicher Gewalt oder sexualisierter Gewalt. Sexualisierte Gewalt ist ein Mittel des Krieges.

„Auf der Flucht: Frauen und Migration“ präsentiert die Werke von neun?  
FotografInnen.

Sie schildern den Alltag in den Flüchtlingslagern und die schwierige Suche nach einem neuen Zuhause. Mädchen und Frauen, die ihre Heimat verlassen müssen, gehen einen Weg voller Grausamkeit, Gewalt und Diskriminierung. Der Martin-Lagois-Fotowettbewerb 2016 widmet sich diesen Frauen. Die Wanderausstellung „Auf der Flucht: Frauen und Migration“ schlägt einen weiten Bogen. Sie erzählt von Frauen, die in der Heimat zurückgeblieben sind, sich auf der Flucht befinden oder Asyl gefunden haben in einem fremden Land.

**20.10.21 19 Uhr in Synagoge**

Lesung von Siba Shakib aus ihrem Buch: „Nach Afghanistan kommt Gott nur noch zum Weinen“

Die literarische Biografie der Afghanin Shirin-Gol die die Dokumentarfilmerin und Schriftstellerin Siba Shakib vor neunzehn Jahren veröffentlichte, hat weder an Bedeutung noch an Aktualität verloren. Shirin-Gols Geschichte steht für die Geschichte tausender anderer Afghaninnen und Afghanen. Sie sind geprägt von Gewalt und Angst.

**30.10.21 19 Uhr in der Synagoge**

Lesung von Zekarias Kebraeb aus seinem Buch „Hoffnung im Herzen und Freiheit im Sinn“

Eritreas Jugend kennt keine Zukunft: Mit Bussen werden die Abiturienten direkt nach der Zeugnisausgabe ins Militärlager gebracht, um dort unter Drill und Folter zu zerbrechen. Um dem zu entgehen, gibt es für den 17-jährigen Zekarias Kebraeb nur einen Ausweg: die Flucht nach Europa. Vier Jahre dauert der Höllentrip, den Zekarias nur knapp überlebt. Er erleidet Hunger, Durst und Elend auf seinem Weg durch den afrikanischen Busch, die Sahara und übers Mittelmeer.

Leider gibt es im Text des Flyers einen Fehler. Lesung mit Siba Shakib am 22.10.



Über die Inhalte der Bücher haben wir schon im August Newsletter berichtet.

AFGHANISTAN  
LETZTER STAND

1. ABSCHIEBESTOPP

bleibt wohl dauerhaft. So von Innenminister Hermann eingeschätzt und bestätigt. Auch die neue Bundesregierung wird das sehr wahrscheinlich aufrechterhalten.

2. AUSBILDUNG/ARBEIT

Die Genehmigungen kommen zunehmend rein. Der Innenminister unterstützt Genehmigungen jetzt. Wer noch Probleme hat, bitte melden.

3. VISUMVERFAHREN

Bis auf weiteres nicht mehr nötig. Dank für den großen Einsatz von Josefine Steiger.

4. FOLGEANTRAG

Wir haben dazu die sehr gute Aufstellung von „Berlin hilft“ gepostet. Ich führe dazu weitere Gespräche mit Anwälten nächste Woche.

Zusammenfassung:

- Folgeantrag lohnt sich auf jeden Fall, wenn man endgültig abgelehnt ist und sich nur in einer einfachen Duldung befindet.
- wenn man Ausbildungs- oder Beschäftigungsduldung hat, gut überlegen, ob Folgeantrag was bringt (am besten mit gutem Anwalt)

Immer überlegen:

- Gibt es noch Mitglieder der (Kern)-Familie, die nachziehen könnten? ==> dann gut abwägen
- Kann in Kürze eine Aufenthaltserlaubnis auch aus der Duldung heraus erlangt werden?  
==> dann eher nicht
- Ist beim Folgeantrag ein Flüchtlingsstatus erreichbar?  
==> hängt von den Ablehnungsgründen ab, und was im Asylverfahren vorgebracht wurde
- Ist eine Niederlassungserlaubnis in Kürze erreichbar?  
==> dann sicher nicht

5. EVAKUIERUNG/AUSREISE

Wir hoffen auf die neue Bundesregierung.

Was zurzeit geht:

- Visum bei der pakistanischen Botschaft in Kabul möglich
- wöchentlich ein Flug. Kostet € 1.800
- wer bereits ein Visum für Deutschland hat, oder einen deutschen Pass/Ausweis kommt dann wohl auch weiter nach Deutschland.
- Landweg nach Pakistan derzeit geschlossen

6. KOALITIONSVERHANDLUNGEN

Unsere Forderungen sind eingespeist. Sven Giegold hat bereits Rückmeldung gegeben. Die Grünen habe unter anderem wg der Asylpolitik die Sondierungen mit der CDU/CSU abgebrochen.

Es tut sich was. Nie war die Situation der Afghaninnen und Afghanen in Deutschland so stabil und sicher wie jetzt. Nie gab es so gute Perspektiven trotz der Sorge und Angst um die Menschen vor Ort.

Die Entwicklung in Afghanistan belastet uns alle, aber wir können sie nicht ändern.

Wir haben viele hier in der Gruppe vor der Abschiebung in den letzten Jahren bewahrt. Wir werden auch versuchen, bei der Ausreise aus Afghanistan zu unterstützen, sobald wieder was geht.

Wir brauchen dafür aber Euer aller Unterstützung. JEDE UND JEDER KANN MITHELFEN!

Stephan Reichel

matteo

---

## Beabsichtigter Brief an unsere Bundestagsabgeordneten

---

Das Bamberger Mahnwachenteam Asyl hat einen Brief an die Abgeordneten entworfen der Forderungen zu einer neuen Flüchtlingspolitik beinhaltet. Wir beabsichtigen uns da inhaltlich anzuschließen. Hier der Text in Rohform.

### Flucht nach Europa - Menschenrechtsverletzungen an Europas Grenzen

#### **Abschaffung des Dublin-Systems:**

Das System ist gescheitert. Faire Asylverfahren werden nicht in allen Mitgliedsländern gewährleistet. Polizeiliche Gewalt und inhumane Unterbringung werden in einigen Mitgliedsländern gezielt gegen Geflüchtete eingesetzt. Nach Ungarn wird aufgrund der untragbaren Zustände schon seit Jahren nicht mehr rückgeführt. Es braucht einen sofortigen Stopp von Dublin-Abschiebungen in Länder wie Rumänien, Bulgarien, Kroatien oder Griechenland, auch Polen ist in einigen Fällen kritische zu sehen. Selbst Länder wie Dänemark kündigen das Asylrechtssystem auf. Rücküberstellungen in überforderte Länder wie Italien sind kaum verantwortbar. Die Rückführungen sind unglaublich kostenintensiv und führen in der Summe kaum zu geringeren Flüchtlingszahlen in Deutschland.

**Wir plädieren für:** kurze Ankunfts- und Registrierungsphase an den EU-Außengrenzen + Verteilung und Asylverfahren in den europäischen Mitgliedsstaaten. Diese Verteilung muss praktikabel geregelt werden. Dass einige europäische Länder Quoten und Standards nicht einhalten wollen, darf nicht auf dem Rücken von Geflüchteten ausgetragen werden. Menschenrechte gehören wieder ins Zentrum politischen Handels. Dafür muss sich Deutschland in der EU-Flüchtlingspolitik einsetzen. Bamberger Mahnwache Asyl

#### **Sichere und ungehinderten Zugang zum Recht auf Asyl in Europa.**

Die europäische Grenzschutzbehörde Frontex ist für schwere Menschenrechtsverletzungen wie illegale Pushbacks an den EU-Außengrenzen verantwortlich. Frontex wird von deutschen Beamt\*innen personell unterstützt. Im Rahmen der EUNAFOR MED Operation unterstützt Deutschland darüber hinaus die Ausbildung der sogenannten libyschen Küstenwache. Diese verhindert unter dem Deckmantel der Schleuserbekämpfung die Flucht von Menschen nach Europa und zwingt Flüchtende zurück in libysche Folterlager.

#### **Wir plädieren für:**

- > Umgehende Beendigung der völkerrechtswidrigen Pushbacks an Europas Grenzen
- > Beendigung der deutschen Beteiligung an Frontex- und EUNAFOR MED-Einsätzen.
- > Abschaffung von Frontex. Transparenz und Kontrolle im Europäischen Grenzschutz.
- > Keine Zusammenarbeit mit der libyschen Küstenwache.
- > Flächendeckende europäisch-koordinierte und - finanzierte Seenotrettungsmission für das Mittelmeer.
- > Ungehinderte Durchführung von Rettungsmissionen von zivilen Seenotretter\*innen.

#### **Sichere Häfen - Kommunen**

Über 250 Kommunen in Deutschland haben sich zu Sicheren Häfen erklärt und ihre Bereitschaft bekundet, zusätzlich zur Aufnahmequote Geflüchteten aufzunehmen. In verschiedenen Bundesländern wurden



Landesaufnahmeprogramme beschlossen. Trotzdem wurde dieses Engagement seitens des Bundesinnenministeriums immer wieder blockiert.

**Wir plädieren für:**

- > die Aufnahme von geflüchteten Menschen in deutlich größerem Umfang als bisher über Aufnahmeprogramme
- > die Möglichkeit für Bundesländer und Kommunen, eigenständig - also ohne Zustimmung des Bundesinnenministeriums - zusätzlich Geflüchtete aufnehmen zu können.

**Stärkung des Schutzes von Geflüchteten in Deutschland**

**Asylrecht**

Mit unzähligen Gesetzen wurde das Asyl- und Aufenthaltsrecht in den letzten Jahren immer weiter verschärft und die Rechte von Geflüchteten immer stärker eingeschränkt. Die erleichterte Abschiebung von Personen aus sogenannten "sicheren Herkunftsstaaten", diskriminierende Wohnsitzauflagen, Kürzungen im Asylbewerberleistungsgesetz, die Ausweitung von Abschiebehaft und die Schlechterstellung der Duldung - das sind nur einige Beispiele für die Asylrechtsverschärfungen der letzten Jahre.

**Wir plädieren für:**

- > Keine weitere Verschärfung des Asyl- und Aufenthaltsrechtes
- > Rücknahme der unzähligen Verschärfungen des Asyl- und Aufenthaltsrechtes seit Herbst 2015
- > klarere Übersichtlichkeit im Rechtssystem
- > unabhängige Rechtsberatung für Geflüchtete (Asylverfahrensberatung) wird ausgebaut
- > keine Ausweitung der Abschiebehaft
- > Stärkung begleiteter Rückkehrprogramme in sichere Länder statt Abschiebungen und Abschiebehaft

**Reform des Bamf**

Seit Jahren wird immer wieder ein eigenständiges Ministerium für Zuwanderung und Integration gefordert, um Fragen der Zuwanderung und des Zusammenlebens nicht länger aus der Perspektive der inneren Sicherheit zu betrachten.

**Wir plädieren für:**

- > die Herauslösung des Bamf aus dem Innenministerium (keine vorgegebenen Entscheidungsquoten, Fehlerquote der Bamf-Entscheidungen unter 5 %).
  - > ein eigenes Ministerium für Fragen von Asyl- und Aufenthaltsrecht. Keine Arbeits- und Ausbildungsverbote
- Viele Geflüchtete sind in der Lage und tun alles dafür selbst für ihren Lebensunterhalt aufkommen zu können.** Bildung ist der Schlüssel für jede Entwicklung. Betriebe in Deutschland sind dringend auf Fachkräfte angewiesen.

**Wir plädieren für:**

- > eine Umfassende Förderung und Forderung von Integration unabhängig vom Asylstatus
- > die Möglichkeit, dass jede/r, der/die arbeiten kann oder eine Ausbildung beginnen kann, soll dies auch tun darf.
- > Instrumente zu entwickeln, die einen Spurwechsel (Möglichkeit eines Visumsverfahren von Deutschland aus, ohne Ausreise) und legale Einwanderung für Arbeit und Ausbildung erleichtern.

Besonderer Blick auf Kinder

**Kinder auf der Flucht brauchen besonderen Schutz.**

**Wir plädieren für:**

- > Regelbeschulung bereits in den ersten Wochen der Ankunft.
- > Entwicklung von Konzepten, die den Schutz von Kindern gewährleisten.
- > Prüfung aller asylrechtlichen Entscheidungen auf die Entwicklung von betroffenen Kindern.

Unterbringung und Leistungen

**Seit 2018 werden ankommende Geflüchtete in verschiedenen Bundesländern in "Anker-Zentren" bis zur Entscheidung über ihren Asylantrag untergebracht.** In diesen riesigen und faktisch geschlossenen Einrichtungen haben Ankommende keinen Zugang zu unabhängiger Rechtsberatung. In vielen Bundesländern bestehen ähnliche Konzepte der Isolation von Ankommenden in Erstaufnahmeeinrichtungen.

**Wir plädieren für:**

- > die Abschaffung solcher Zentren
- > eine menschliche Behandlung und Unterbringung von Geflüchteten in kleinen Einheiten (Möglichkeiten der privaten Wohnsitznahme stärken)
- > Stärkung der Eigenverantwortung und Selbstversorgung

-> Zugang zu Sozialleistungen und medizinische Versorgung ohne Einschränkungen wie sie bisher im Asylbewerberleistungsgesetz festgelegt sind.

### **Familiennachzug**

Immer wieder blockieren und erschweren Behörden den Nachzug von Familienmitgliedern zu ihren Angehörigen, die längst in Deutschland leben. Die Verfahren ziehen sich über Monate, manchmal auch über Jahre.

#### **Wir plädieren für:**

- > Abbau bürokratischer Hürden und die Vereinfachung der Verfahren beim Familiennachzug
- > Recht auf Familiennachzug für subsidiär Schutzberechtigte
- > Nachzug von Geschwistern im Rahmen des Familiennachzuges  
Afghanistan

**Der überstürzte Abzug aus Afghanistan und die Organisation der Evakuierung von Ortskräften hat für die Region und die betroffenen Menschen katastrophale Folgen.**

#### **Wir plädieren für:**

- > Aufnahmeprogramm für gefährdete Afghaninnen und Afghanen
- > Begleitung und Schutz für alle Ortskräfte und ihre Familien
- > Klarer Abschiebestop nach Afghanistan
- > Aufarbeitung des desaströsen Rückzuges

### **Fluchtursachenbekämpfung**

ist ein Querschnittsthema hierzu gehören:

- Maßnahmen zum Klimaschutz
- Maßnahmen zur Armutsbekämpfung
- Stärkung von Menschenrechten
- Die Einschränkung von Rüstungsexporten
- Friedenssicherung

---

... und außerdem

---

- Wir haben es mit viel Aufwand geschafft drei afghanische Junge Männer, die schon von der Abschiebung bedroht waren, in eine Ausbildung zu bringen. Seit dem ersten September arbeiten die drei bei verschiedenen Firmen in der Region und die jeweiligen Arbeitgeber sind froh darüber.
- Es werden dringend Lesepaten für die Schulkinder unserer neun Mitbürger benötigt. Der Aufwand ist gering, wenn die Aufgabe auf viele verteilt werden kann. Bitte meldet euch dazu!
- Im November/Dezember werden wir eine Mitgliederversammlung durchführen. Die Position der Vorstandsvertretung ist neu zu vergeben. Wir werden in den nächsten Tagen eine Einladung versenden. Wir hoffen, dass wir trotz Corona eine rege Beteiligung erreichen.

Die Redaktion: F.-J. Förster, Barbara Heinlein

[info@fh-lkrkc.com](mailto:info@fh-lkrkc.com)

Flüchtlingshilfe im Landkreis Kronach

Spendenkonto: DE26 7712 0073 0029 2136 07 HypoVereinsbank